

Lexik und Grammatik (Лексико-грамматическое задание)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in die Lücken 1 – 10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. 4 Wörter bleiben übrig.

Das Leben der Sonne

Viele Menschen wissen 1) **Bescheid**: Zu viel Sonne 2) **schadet** der Haut! Aber A) **ohne** die Sonne würde es weder die Menschen noch das Leben auf unserem Planeten geben. B) **Seit** Milliarden Jahren scheint sie auf die Erde hinab. Doch ewig wird die Sonne nicht scheinen. Eines Tages 3) **wird** sie erlöschen. C) **Man** muss aber keine Angst haben: Das geschieht erst 4) **in** einigen Milliarden Jahren.

Der Ursprung der Sonne liegt in einer Gaswolke. An der Stelle, an der 5) **sich** heute die Sonne befindet, sammelte sich immer mehr Gas. Das Gas drückte sich immer fester zusammen, wurde immer dichter und formte die Sonne. Auch alle Planeten unseres Sonnensystems sind aus dieser Gaswolke 6) **entstanden**. Die Sonne hat einen Durchmesser D) **von** etwa 1,39 Millionen Kilometern. Der Zustand, in dem sich die Sonne heute befindet, dauert etwa zehn Milliarden Jahre. Die Hälfte des Sonnenlebens ist heute schon 7) **vorbei**. Unsere Sonne ist erwachsen.

In etwa sechs Milliarden Jahren wird sich die Sonne E) **zu** einem so genannten Roten Riesen aufblähen. Diese 8) **Meinung** äußern die Astrophysiker. Die Leuchtkraft der Sonne wird dann zunehmen und die Sonne wird immer 9) **größer**. Manche Planeten F) **wie** Venus oder Merkur werden vernichtet. Nach dieser Phase schrumpft die Sonne zu einem weißen Zwerg zusammen, der viel kleiner ist G) **als** die heutige Sonne. Am Ende ihres 10) **Lebens** erlischt die Sonne dann komplett.

Wir müssen H) **uns** aber keine Sorgen machen. Denn die kommenden sechs Milliarden Jahre wird die Sonne so bleiben, wie wir sie heute kennen. In dieser Zeit wird sie zuverlässig I) **auf** unsere Erde hinabscheinen und uns das Leben hier möglich machen. So viele Jahre sind für uns Menschen eine unvorstellbar lange Zeit.

Wir sollten uns einfach weiter J) **an** dem Wunder der Sonne erfreuen. Jeden Tag scheint sie auf uns nieder und schenkt uns Wärme und Leben.

- 1) vorbei
- 2) Gedanke
- 3) schaden
- 4) groß
- 5) werden
- 6) Bescheid
- 7) nicht

- 8) Meinung
- 9) klein
- 10) in
- 11) Leben
- 12) entstehen
- 13) sich
- 14) nach

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie in die Lücken A – J je ein Wort ein, das grammatisch zum Kontext passt.

Passen Sie auf: Jede der Lücken 1 – 10 und A – J soll durch nur ein Wort ergänzt werden.

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Ключи к лексико-грамматическому заданию

1 – Bescheid, 2 – schadet, 3 – wird, 4 – in, 5 – sich, 6 – entstanden, 7 – vorbei,
8 – Meinung, 9 – größer, 10 – Lebens

A – ohne, B – Seit, C – Man, D – von, E – zu, F – wie, G – als, H – uns, I – auf, J – an

Leseverstehen (Чтение)

Lies den Text und mache die Aufgaben danach. Kreuze an, ob die Aussage richtig oder falsch ist!

So lebe ich

Mein Name ist Clemens. Ich bin 12 Jahre alt und mein Vater ist Diplomat. Alle drei bis vier Jahre ziehen wir deshalb in ein anderes Land. Ich wurde in Deutschland geboren, aber schon als ich zwei Wochen alt war, bin ich mit meiner Mutter nach Beirut geflogen.

Das ist die Hauptstadt des Libanon. Aus den ersten Jahren weiß ich nicht mehr viel. Das erste Land, an das ich mich erinnere, ist Portugal. Wir hatten ein pinkfarbened Haus mit einem großen Garten. Am Wochenende waren wir oft an einem wunderschönen Strand nördlich von Lissabon. Das Meer, eigentlich muss ich sagen „der Ozean“, war dort herrlich blau und ich habe sehr gern im Sand gespielt.

Englisch musste ich schon ganz früh lernen. Ich bin in Portugal in einen internationalen Kindergarten gegangen. Alle Kinder kamen dort aus anderen Ländern. Deshalb wurde Englisch gesprochen.

Als ich fünf Jahre alt war, sind wir dann nach Berlin gezogen. Am Anfang hat es mir dort gar nicht gefallen – einfach zu kalt, fand ich. Und kein Meer und keine großen schwarzen Oliven zum Frühstück.

Aber dann gewöhnt man sich wieder an das Neue und plötzlich wurde Deutschland zu meiner Heimat. Ich dachte: Jetzt bleiben wir hier für immer. Falsch gedacht. Immerhin sieben Jahre sind wir in Berlin geblieben, dann mussten wir wieder die Koffer packen.

Seit einem halben Jahr lebe ich mit meiner Familie in New York. Jetzt bin ich froh darüber, dass ich Englisch sprechen kann. New York ist eine der aufregendsten Städte der Welt. Es ist in den meisten Dingen ganz anders als Berlin: In manche Stadtviertel gehen die Leute nur, um zu arbeiten, in anderen leben sie, und in manche gehen sie gar nicht – weil sie zu gefährlich sind.

Mittlerweile habe ich gemerkt, dass es einfach Zeit braucht, sich an ein neues Land zu gewöhnen. Irgendwann wird sich sicherlich auch New York für mich wie Heimat anfühlen. Manchmal denke ich, es wäre toll, immer nur an einem Ort zu leben. Doch wenn ich es mir recht überlege, ist es schon ziemlich aufregend, die Welt kennenzulernen.

1. Clemens kann sich kaum noch an die Zeit im Libanon erinnern.

- A) **Richtig** B) Falsch
2. Clemens' Haus in Portugal lag am Meer.
- A) Richtig B) **Falsch**
3. Clemens besuchte einen englischsprachigen Kindergarten.
- A) **Richtig** B) Falsch
4. In Berlin wohnte Clemens bis zu seinem siebten Lebensjahr.
- A) Richtig B) **Falsch**
5. Clemens meint, es gibt große Unterschiede zwischen Berlin und New York.
- A) **Richtig** B) Falsch
6. In New York fühlt sich Clemens jetzt wie zu Hause.
- A) Richtig B) **Falsch**
7. Clemens hat Englisch überhaupt nicht gelernt.
- A) Richtig B) **Falsch**
8. Berlin hat Clemens angenehm überrascht.
- A) Richtig B) **Falsch**
9. Als Clemens 14 Tage alt war, ist er in den Libanon geflogen.
- A) **Richtig** B) Falsch
10. In Portugal war Clemens vom Meer begeistert.
- A) **Richtig** B) Falsch

Landeskunde_9-11

1. Welche Stadt nennt man „Deutschlands Tor zur Welt“?
 - a) **Hamburg.**
 - b) Berlin.
 - c) Bremen.
2. „Orientierungsstufe“ in der deutschen Schule sind die Klassen...
 - a) 4-5
 - b) **5-6**
 - c) 6-7
3. Zwinger ist die Sehenswürdigkeit von ...
 - a) **Dresden**
 - b) Berlin
 - c) Hannover
4. Das Berliner Ensemble wurde von ... gegründet.
 - a) Friedrich Schiller
 - b) Willi Bredel
 - c) **Bertolt Brecht**
5. Die älteste deutsche Stadt ist ...
 - a) Göttingen
 - b) Heidelberg
 - c) **Trier**
6. Diese Stadt wird „die Stadt der deutschen Klassik“ genannt.
 - a) **Weimar**
 - b) Bonn
 - c) Düsseldorf
7. Der Autor des Gedichtes “Loreley” ist ...
 - a) J.W. von Goethe
 - b) **H. Heine**
 - c) B. Brecht
8. Er hat die Bibel ins Deutsche übersetzt.
 - a) **Martin Luther**
 - b) Friedrich Schiller
 - c) Alexander von Humboldt
9. Die ehemalige deutsche Währung ist ...
 - a) **Mark**
 - b) Dollar
 - c) Franken

10. Der höchste Berg Deutschlands ist ...

- a) der Brocken
- b) **die Zugspitze**
- c) der Fichtelberg

11. Der Schriftsteller Stefan Zweig kommt aus ...

- a) Deutschland
- b) **Österreich**
- c) der Schweiz

12. Auf diesem Berg befand sich der sowjetische Militärstützpunkt in den DDR-Zeiten.

- a) **der Brocken**
- b) die Zugspitze
- c) der Schneeberg

13. Was gehört nicht zu den Glückssymbolen in Deutschland?

- a) **das Pferd**
- b) das Schwein
- c) der Schornsteinfeger

14. Der Polterabend findet vor ... statt.

- a) dem Geburtstag
- b) dem Neujahr
- c) **der Hochzeit**

15. Das Museumsinsel gehört zu ...

- a) **Berlin**
- b) München
- c) Köln

16. Der deutsche Karneval endet in der Nacht zu ...

- a) Weiberfastnacht
- b) **Aschermittwoch**
- c) Rosenmontag

17. Die Schweiz besteht aus ... Kantonen.

a) 16

b) 20

c) **26**

18. Die Kuckucksuhr wurde ... erfunden.

a) in Hamburg

b) **im Schwarzwald**

c) in den Alpen

19. Der Alexanderplatz in Berlin ist zu Ehren des Zaren ... genannt.

a) **Alexander I.**

b) Alexander II.

c) Alexander III.

20. Dieses Mitglied der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ stammt aus Russland.

a) **Alexander Schmorell**

b) Hans Scholl

c) Kurt Huber

Hören Sie einen Text. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 - 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-8 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C

1. Immer mehr ältere Menschen werden zu einer Belastung für das Gesundheitssystem.

A (richtig) **B (falsch)** C (im Text nicht vorgekommen)

2. Videosprechstunden gehören zur Telemedizin.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

3. Stefan Röhrich besuchte digital den Arzt durch eine Videosprechstunde über die Website „TeleClinic“.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

4. Die Vorteile einer Videosprechstunde sind vor allem die größere Flexibilität und dass man weniger Zeit für den Arztbesuch braucht.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

5. Jüngere Menschen besuchen den Arzt digital besonders an den Wochenenden.

A (richtig) B (falsch) **C (im Text nicht vorgekommen)**

6. Für Hausärzte bedeuten Videosprechstunden auch weniger Hausbesuche.

A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

7. Eine Umfrage der Bertelsmann Stiftung ergab, dass 45 Prozent der deutschen Bevölkerung lieber zu einer Videosprechstunde als zu ihrem Haus- oder Facharzt gehen.

A (richtig) **B (falsch)** C (im Text nicht vorgekommen)

8. Das Diagramm der Umfrage der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass 36 Prozent der Befragten noch keinen Computer haben.

A (richtig) B (falsch) **C (im Text nicht vorgekommen)**

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 9 – 15 die richtige Variante an.

9. Stefan Röhrich kommt aus ...

A) Görisried

B) Görlitz

C) Göppingen

10. Beim Arbeiten im Garten hat ihn ... gebissen.

A) eine Schlange

B) eine Wespe

C) eine Zecke

11. Stefan Röhrich beschloss,

A) nichts zu tun.

B) zum Arzt zu gehen.

C) eine Videosprechstunde zu besuchen.

12. Digitale Medien können die Ärzte dabei unterstützen,

A) das Gesundheitssystem zu reformieren.

B) für die Telemedizin bei älteren Patienten zu werben.

C) Videosprechstunden für ältere Patienten anzubieten.

13. Ein Vorteil der digitalen Sprechstunde ist, dass

A) eine schnellere Behandlung der Patienten möglich ist.

B) sie kostenlos ist.

C) man sie über das Internet überall durchführen kann.

14. Ältere Patienten müssen durch die digitalen Sprechstunden

A) in keine Arztpraxis mehr fahren.

B) keine Termine mehr vereinbaren.

C) keine Krankenkassenbeiträge mehr bezahlen.

15. Videosprechstunden

A) ersetzen Untersuchung und Diagnose beim Hausarzt.

B) eignen sich nicht für Jugendliche.

C) sind eine Ergänzung zur Behandlung in einer Arztpraxis.

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text das zweite Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt.
Sie haben dafür 1 Minute Zeit.**

Ende Hörverstehen